



MUSIKKOLLEGIUM
FREIBURG e.V.

KONZERT

mit Werken von

Wolfgang Amadeus Mozart

Franz Schubert

Max Reger

Richard Strauss

Solisten:

Lou Nygren, Karl Rauer,
David Kuen, Alexander
Grandal Hansen-Schwartz

Leitung:

Timothée Méthou

MARTINSKIRCHE MÜLLHEIM

Samstag 18. November 2023 19 Uhr

FORUM MERZHAUSEN

Sonntag 19. November 2023 19 Uhr

MUSIKKOLLEGIUM
FREIBURG e.V.

Wir, die Mitwirkenden des
Musikkollegiums Freiburg,
bedanken uns für Ihren
Besuch und wünschen Ihnen
ein schönes
Konzernerlebnis.



A vertical strip of musical notation from various pieces, including Mozart's Concertante and Schubert's Overture, serves as a background on the left side of the page.

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonia Concertante für vier Bläser Es-Dur,
KV 297b

- Allegro
- Adagio
- Andantino con Variazioni

Lou Nygren (Oboe),
Karl Rauer (Klarinette),
David Kuen (Horn),
Alexander Grandal Hansen-Schwartz (Fagott)

Franz Schubert

Ouvertüre zum Zauberspiel mit Musik
„Die Zauberharfe“, D644

Max Reger

Variationen über ein
Thema von Mozart, op. 132

Andante grazioso

- | | |
|-------------------|----------------------|
| I L'istesso tempo | V Quasi Presto |
| II Poco agitato | VI Sostenuto |
| III Con moto | VII Andante grazioso |
| IV Vivace | VIII Molto sostenuto |

Richard Strauss

Finale der Oper „Ariadne auf Naxos“
op. 60 (arr. Timothée Méthou)

Es gibt Menschen, deren Schaffen einen solchen Meilenstein darstellt, dass ihr Einfluss auf zukünftige Generationen unvergessen bleibt. Mozart gehört zweifelsohne dazu. Über 200 Jahre nach seinem Tod kennt jeder im



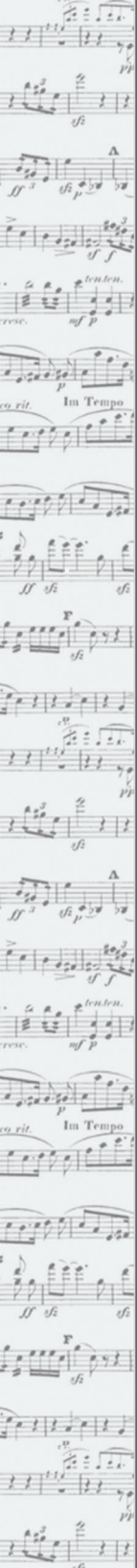
Abendland mindestens eine Melodie von Mozart, sei es aus Werbung, Filmen oder als Klingelton. Denn er war ein Genie der Melodie. In seinen Werken folgen ausdrucksstarke und abwechslungsreiche Melodien aufeinander wie bei keinem anderen Komponisten seiner Zeit. Diese Fülle an verschiedenen Melodien ist die Besonderheit Mozarts. Heute lädt das Musikkollegium Sie ein, sich auf eine kleine Mozartreise durch die Musikgeschichte zu begeben.

Das Erbe von Mozart ist bei Schubert sofort spürbar. Man muss nur bis zum Ende der Einleitung warten, denn dort wechseln Gewalt und Besinnlichkeit in einer Kontrastkunst, die zu Beethovens Welt gehört. Danach taucht eine harmlose, naive Melodie in den Geigenstimmen auf, die in jede beliebige Mozart-Oper passen würde. Aber nach und nach führt uns Schubert in die Spuren seiner eigenen Welt vor allem mit einem ganz eigenen Zeitgefühl, etwas dehnbarer als bei seinen Vorgängern. Hier erstreckt sich die Aktion über lange Abschnitte, wagt sich in mutige Harmoniewendungen und entwickelt sich dabei. Dieses Vorgehen, musikalische Abgründe aufzubauen (wie es noch deutlicher in Werken wie „Der Tod und das Mädchen“ - Streichquartett oder dem langsamen Satz des Es-Dur-Trios zu spüren ist), wird eine zunehmende Rolle bei späteren Komponisten einnehmen, die man unter dem Rubrum der deutschen (Post-)Romantik zusammenfasst.

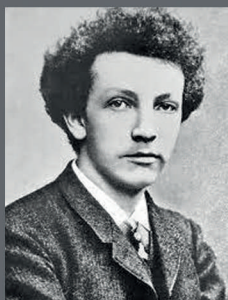


Darunter gibt es jedoch sehr unterschiedliche Künstler, wie Richard Strauss und Max Reger zeigen, obwohl sie in einer ähnlichen Zeit lebten. Die Mozart-Variationen sind natürlich eine Hommage an den in Salzburg geborenen Komponisten.





Sie sind auch ein interessantes Beispiel dafür, wie weit man sich vom Ausgangsmaterial entfernen kann. Das Werk beginnt mit Mozart-Musik im Mozartstil und bewegt sich Variation um Variation zu einer immer zeitgemäßerem postromantischen Sprache, während das Thema durch aufeinanderfolgende Verwandlungen nur noch wenig mit der ursprünglichen Mozartversion zu tun hat. Wir haben uns entschieden, die Finale-Fuge nicht zu spielen, sondern uns auf dieser Stilreise noch weiter zu bewegen und dabei zu gleicher Zeit gewissenmaßen zu Mozart zurückzukehren. Ariadne auf Naxos vereint, ähnlich wie der Rosenkavalier, deutsche Spätromantik und Mozartsche Frische in einer stilistischen Meisterschaft, wie sie nur von Strauss beherrscht wird.



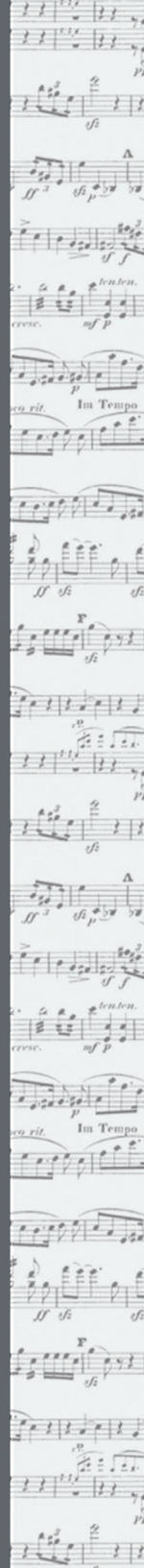
Dazu ist das Orchester auf eine kleine Besetzung, wie zu Mozarts Zeit üblich, reduziert. Die Oper von Strauss spielt ja im 18. Jahrhundert. Es wird sogar ein Wiegenlied von Schubert zitiert, und nach Regers Werk ist darin nichts anderes zu hören als eine neue Verwandlung des Mozart-Themas.

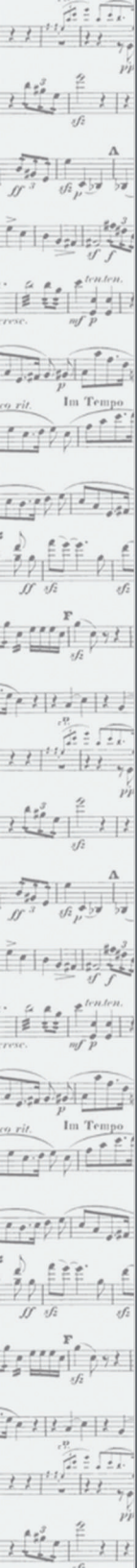
Das erste Werk des heutigen Abends, die Sinfonia Concertante, hat ein besonderes Merkmal: Sie stammt vermutlich nicht von Mozart. Die Experten streiten seit vielen Jahren darüber, und wahrscheinlich auch heute Abend immer noch, um die Entstehungsgeschichte des Werks zu verstehen, während wir einfach gemütlich sitzen und die Musik genießen. Nach Mozarts Zeit hätten einige Menschen teilweise eine nie erschienene Sinfonia Concertante für Flöte, Oboe, Horn und Fagott rekonstruiert, während andere Teile neu geschrieben wurden. Sicher ist: Die Sprache und die Energie sind die von Mozart, und solche Geschichten verdeutlichen, wie weit der Einfluss von Mozart über die Zeiten hinweg in der musikalischen Welt reicht.

Text: Timothée Méthou

David Kuen, geb. 1994 in Freiburg, begann im Alter von elf Jahren Horn zu spielen und erhielt seinen ersten Unterricht bei Hermann Schneider (Staatstheater Karlsruhe). Er begann Unterricht bei Prof. Will Sanders an der Hochschule für Musik in Karlsruhe zu nehmen, um dann kurz nach dem Abitur 2014 sein Studium bei Prof. Jörg Brückner an der Hochschule „Franz Liszt“ in Weimar aufzunehmen. Schon früh entwickelte er ein besonderes Interesse an Kammermusik. 2020 trat er beim Eröffnungskonzert des Møn Sommerkonzert Festivals mit dem Horntrio von Johannes Brahms auf. Weitere Impulse bekam er durch mehrere Meisterkurse u.a. bei Prof. Christian Lampert und Prof. Szabolcs Zempléni. Solistisch trat er mit dem 2. und 3. Hornkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart mit dem Musikkollegium Freiburg auf. Seit 2017 setzt er sein Studium an der Universität der Künste in Berlin bei Prof. Christian-Friedrich Dallmann und Sebastian Posch (Staatsoper Berlin) fort, zu der auch die Ausbildung am Naturhorn gehört. David ergänzt sein Studium mit dem Spielen in mehreren Orchestern und Ensembles, darunter das Ensemble Reflektor Berlin, Crescendo Freiburg, die Junge Norddeutsche Philharmonie und die Kammerakademie Potsdam.

Alexander Grandal Hansen-Schwartz, geboren 1998, ist einer der zukunftsweisendsten dänischen klassischen Musiker seiner Generation und gibt Konzerte in Dänemark, Schweden, Norwegen, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Rumänien und den USA. Alexander stammt aus einer musikalischen Familie und wuchs in der Blasorchester-Talentakademie in Greve auf, die seine Familie gründete und leitete. Bereits im Alter von 4 Jahren begann er Fagott zu spielen. Im Alter von 17 Jahren wurde er am Königlich Dänische Musikkonservatorium bei Audun Halvorsen und Sebastian Stevesson aufgenommen und beendete die Ausbildung mit dem Bachelor. Danach setzte er sein Master-Studium bei Prof. Diego Chenna und Pol Centelles an der Hochschule für Musik Freiburg fort. Nach dem erfolgreichen Abschluss begann er ein Studium mit Schwerpunkt Neue Musik bei Prof. Tag Jensen in einer der gefragtesten Fagottklassen Europas an der Hochschule München. Als Orchestermusiker hatte Alexander sein erstes professionelles Engagement als 19-Jähriger bei der Copenhagen Phil, wo er im selben Jahr als Solofagottist unter Vertrag genommen wurde. In dieser Rolle trat er auch mit dem Royal Danish Orchestra, dem Malmö Symphony Orchestra, der Malmö Opera und I Solisti di Pavia auf. Nach erfolgreichem Probespiel ist er seit April 2023 Solofagottist des RAI Symphony Orchesters in Turin. Er ist außerdem ein engagierter und preisgekrönter Kammermusiker mit dem 3. Preis beim Carl Nielsen International Chamber Music Competition und dem 2. Preis beim Bukarest International Chamber Music Competition 2019. Er nimmt auch regelmäßig an internationalen Solo-Fagottwettbewerben teil, bei denen seine größten Erfolge der 2. Preis beim IDRS Young Artist Competition 2017 und ein Halbfinalplatz beim Aeolus Bläserwettbewerb 2021 sind. Er hat mehrere Ehrenpreise erhalten, darunter das große Stipendium der Jacob Gade Foundation im Jahr 2020. Er arbeitet regelmäßig mit Ulrich Stærk, einem der besten Pianisten Dänemarks, zusammen.



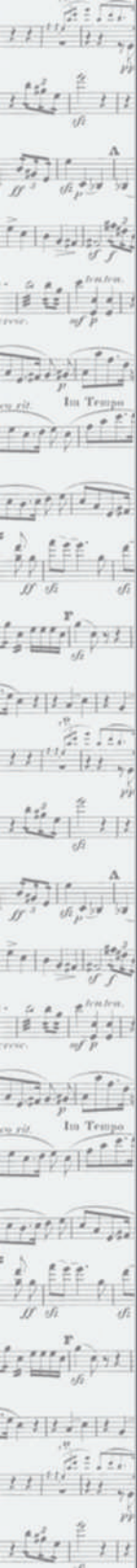
A vertical strip of a musical score is visible on the left side of the page, featuring various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'ff', 'mf', and 'p'.

Karl Rauer ist seit Januar 2023 Soloklarinetist der Staatsphilharmonie Nürnberg und gastiert regelmäßig bei weiteren renommierten Klangkörpern, wie der Staatsoper Stuttgart, dem Nationaltheater Mannheim, den Bamberger Symphonikern, und dem MDR Sinfonieorchester in Leipzig. Zuvor war er Akademist der Bamberger Symphoniker und Mitglied des Schleswig-Holstein Festivalorchesters. Karl stammt aus Emmendingen im Breisgau und erhielt Unterricht an der Freiburger Musikschule bei Iain Semple. Später studierte er an der Hochschule für Musik Freiburg bei Prof. Kilian Herold und Prof. Anton Hollich und setzt seine Ausbildung derzeit bei Prof. Johannes Peitz an der Hochschule für Musik in Hannover fort. Neben seinem Klarinettenstudium erhielt er Kammermusikunterricht bei Prof. Hansjacob Staemmler als Gast an der HfMDK Frankfurt. Meisterkurse bei Yehuda Gilad, Francois Benda und Martin Spangenberg ergänzten seine Ausbildung. Besonders prägend waren außerdem die Zusammentreffen sowie die Probenarbeit mit großen Künstlerpersönlichkeiten wie Jörg Widmann, Andris Nelsons, Jakub Hruša, Manfred Honeck, Joana Malwitz oder Christoph Eschenbach. Karl Rauer war mehrfacher Bundespreisträger beim Wettbewerb „Jugend Musiziert“ und Stipendiat der Brahmsgesellschaft Baden-Baden, sowie der „Yehudi Menuhin LiveMusicNow“ e.V.

Lou Nygren begann schon in jungen Jahren, dank der Leidenschaft ihres Vaters für Oper und Ballett, ihre ersten Konzerte mit klassischer Musik zu hören. Mit sieben Jahren entdeckte sie die Oboe, die zu ihrem Lieblingsinstrument wurde. Nach vielen Jahren musikalischer Studien am CRR in Paris setzte sie ihre höhere Ausbildung am Königlichen Konservatorium von Brüssel in der Klasse von Éric Speller fort. Seit ihrer Ankunft in Belgien bildet sich Lou im Orchesterbereich aus und spielt regelmäßig mit dem Nationalorchester von Belgien und der Oper La Monnaie. Mit ihrer Vorliebe für Kammermusik und multidisziplinäre Projekte hat sie ihre musikalische Sprache auf zahlreichen Festivals in Frankreich, Belgien und der Schweiz weiterentwickelt und entdeckte Deutschland durch das Schleswig-Holstein Musik Festival. Aktuell kehrt sie nach Paris zurück, um ihre Karriere im Nationalen Polizeiorchester von Frankreich zu beginnen und spielt zusätzlich in verschiedenen Pariser Orchestern.

Timothée Méthou wuchs in Paris im Quartier de l'Europe auf, dem Viertel der Geigenbauer und Musikalienhändler, wo zahlreiche Musiker:innen aus ganz Frankreich verkehren. Umgeben von vielfältigen musikalischen Einflüssen studierte er zunächst Komposition am Pariser Konservatorium, dann Kontrabass bei Božo Paradžik sowie Dirigieren an der Hochschule für Musik in Freiburg. Sein besonderes Interesse an der deutschen Musikkultur sowie seine Liebe zum Schwarzwald bewegten ihn dazu, sich in Freiburg zu verwurzeln. Seinen umfangreichen Interessensfeldern geht Timothée Méthou seither im Rahmen verschiedener Tätigkeiten nach. Als Arrangeur und Komponist arbeitet er für Orchester, Kammermusikensembles und Solisten, unter anderem für das Folkwang Orchester Essen, Trio Dämmerung, Božo Paradžik und viele weitere. Als Kontrabassist spielte er in verschiedenen namhaften Orchestern, wie dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg, den Helsinki Philharmonic, der Philharmonie Baden-Baden, dem Orchestre Lamoureux unter Dirigent:innen wie Michel Placson, Susanna Mälkki, Jukka-Pekka Saraste oder Pavel Baleff. Von 2018 - 2022 war Timothée Méthou Mitglied der Holst-Sinfonietta Freiburg und in diesem Rahmen an CD-Aufnahmen beim SWR beteiligt. Als Dirigent gastierte er in Orchestern im Dreiländereck wie dem Orchestre Symphonique des Jeunes de Strasbourg oder dem Per Tutti Orchester. Seit 2022 ist Timothée Méthou musikalischer Leiter des Musikkollegium Freiburg. Ab 2023 wirkt er als künstlerischer Leiter des Festival Boulton-aux-bois-et-cordes in den Ardennes (F).





Das **Musikkollegium Freiburg**, ein Amateur-Sinfonieorchester, blickte 2018 auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. Es wurde von dem inzwischen verstorbenen Geiger Wolfgang Kramer, damals Mitglied des Freiburger Philharmonischen Orchesters, gegründet. Das Orchester vereinigt Amateure verschiedener Alters- und Berufsgruppen, unterstützt von professionellen Instrumentalisten. Alle verbindet der Wunsch, anspruchsvolle Orchesterliteratur durch intensive Probenarbeit zu erarbeiten und auf hohem Niveau aufzuführen. Das Musikkollegium Freiburg hat damit seinen festen Platz im Kulturleben Freiburgs gefunden. Nachdem der Geiger Michael Kuen das Ensemble über 30 Jahre leitete, übernahm Timothée Méthou das Orchester im Juni 2022. Das umfangreiche Repertoire des Musikkollegium Freiburg umfasst Sinfonien und Solokonzerte aus der Klassik, Romantik und Moderne, die an zwei bis drei Doppelkonzerten jährlich in Freiburg und der Region aufgeführt werden und so zur Bereicherung des regionalen Musiklebens beitragen.

Interessierte neue Mitspieler sind jederzeit willkommen.

<https://www.musikkollegium-freiburg.de>
post@musikkollegium-freiburg.de

Das Musikkollegium Freiburg e.V. bedankt sich für Ihre Spende



www.renate-kaethe-kiefer.de

WINFRIED
WERNE

Immobilien GmbH



79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25

Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33

E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de



VERWALTEN · VERMITTELN · BERATEN





PIANOHAUS
LEPTHIEN

Klaviere, Digitalpianos, Flügel, Stimmungen, Reparaturen, Konzertdienst

Untere Schwarzwaldstr. 9a, 79117 Freiburg, Tel. 0761 - 790 700, www.lepthien.de, info@lepthien.de



Norbert Seifert Bogenbau

Schönbergstraße 1 79115 Freiburg

Tel. 0761/474522

www.bogenbau-freiburg.de



Wir singen die Ode an die Freude
für jede Software-Entwicklerin
und jeden Entwickler, die zu uns
kommen.

Wir sind Spezialisten für nachhaltige
Mobilität und Baukreditmanagement.
Machen Sie mit!

Bewerbungen bitte unter:
karriere@highQ.de



highQ Computerlösungen GmbH
Schwimmbadstr. 26
79100 Freiburg



HELLSTERN

Bildhauermeister

Steinmetzmeister

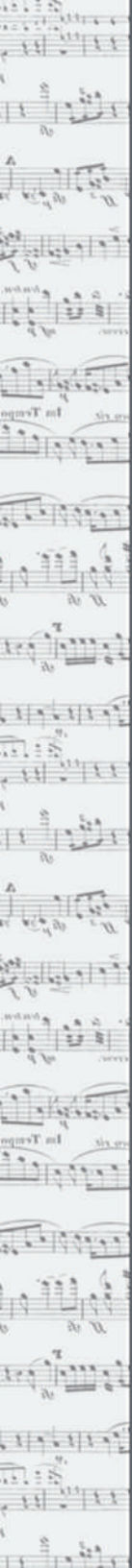
Restaurator

Schönauerstraße 5

79115 Freiburg

Tel:0761-493793

www.grabmale-hellstern.de



Sie möchten uns ebenfalls unterstützen?
post@musikkollegium-freiburg.de

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.musikkollegium-freiburg.de



Zusammenhalt kann man proben.

Vereine fördern heißt Gemeinschaft stärken.

Darum unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe viele spannende Projekte. Vom Kinderchor bis zum Vereinsfest, von der Breiten- bis zur Spitzenförderung.

Mehr Infos unter:
sparkasse-freiburg.de

Weil's um mehr als Geld geht.

